

**Rainer Dormels (2014)**

**Sunchon – eine neue Industriestadt**

This work was supported by the Academy of Korean Studies (KSPS) Grant funded by the Korean Government (MOE) (AKS-2011-BAA-2105)

**Literaturhinweise, methodische Bemerkungen zum Verständnis der Tabellen sowie Hinweise zur Romanisierung siehe Introduction**

**<https://koreanologie.univie.ac.at/200413/introduction/>**

**Eine englische Version dieses Aufsatzes und weitere Hintergrundinformationen befinden sich in:**

**Rainer Dormels (2014): The North Korean Cities. Jimoondang, Seoul.**

## Sunchon

### Eine neu Industriestadt

Sunchon liegt südlich der Stadt Kaechon und nördlich der Stadt Phyongsong. Vor dem Krieg war Sunchon noch agrarisch geprägt. Die Stadt gehört zu den Gegenden, die nach dem Korea-Krieg als Industriegebiet neu eingerichtet wurden. Der Wandel Sunchons begann schon direkt nach dem Korea-Krieg. Auf der Grundlage reicher Kalkstein- und Steinkohlevorkommen begann das Entstehen kleiner und großer Bergwerke und Fabriken. Insbesondere die Zementherstellung hat eine große Bedeutung für die Stadt. Sunchon ist ein Verkehrsknotenpunkt und während in den 1980er Jahren mit dem Aufbau der Vereinigten Vinilonwerke begonnen wurde, zogen viele Bürger aus allen Gegenden hierher und Sunchon bekam das Anglitz einer Großstadt (Chosun Ilbo 25.9.1995). Seit längerer Zeit wird aber kein Vinalon mehr in Sunchon hergestellt.

Einwohner	297.317 (Rang 11)
Fläche	368 km <sup>2</sup> (Rang 18)
Bevölkerungsdichte	808 E./km <sup>2</sup> (Rang 9)
Administrative Einheiten	21 <i>Dong</i> / 11 <i>Ri</i> (66%) (Rang 15)
„Urban“ Bevölkerung/„rural“ Bevölkerung	84,3%/15,7% (Rang 12)

Tab. Sunchon-I: Grunddaten

### Becken des Taedong-gang im zentralen Hügelland von Phyongnam

Sunchon liegt innerhalb des zentralen Hügellandes von Phyongnam im Becken des Taedong-gang, dessen Mittellauf die Stadt durchfließt. Das Zentrum des Stadtgebietes wird sich von Norden bis Süd erstreckend vom Sunchon-Becken eingenommen. Von dort ausgehend wird das Gelände nach Ost und West allmählich immer höher. Die größten Höhen werden im Stadtgebiet im Nordosten in der Chönsöng-Gebirgszug erreicht (Sakkat-bong 878 m; Kama-bong 414 m). Im Westen hat die Stadt einen Anteil am Ostabfall des Chöngryong-Gebirgszug mit dem Kuksa-bong (344 m), dem Toun-san (441 m) und dem Sindök-san (358 m) (IPA-3 2003, 234).

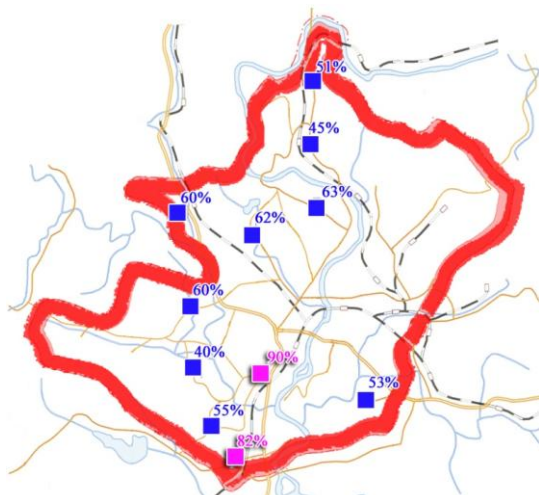


Abb. Sunchon-I: Anteile von Anbaufläche in den *Ri*

Jahresdurchschnitt	Januartemperatur	Augusttemperatur	Niederschlag
9,7°C (12)	-6,7°C (16)	24,0°C (8)	1.011,8mm (12)

Tab. Sunchon-II: Klimawerte

Auch landwirtschaftliche Anbaufläche macht ca. ein Drittel des Stadtgebietes aus. Es befindet sich an in der Nähe des Taedong-gang und des Kümchön-gang.

### **Bedeutende Zementherstellung und eine ehemalige Vinalonfabrik**

Die Region hat sich seit dem Ende des Zeiten Weltkrieges zu einem modernen Industriegebiet entwickelt. Der wichtigste Industriezweig ist die Baumaterialindustrie. Die Chemieindustrie ist ein Industriezweig mit einer relativ langen Geschichte und beschäftigt sich in erster Linie mit der Verarbeitung von Naturressourcen wie Kalkstein. In den 1980er Jahren brachte der Bau des Sunchon Vinallon Complex der Stadt Aufmerksamkeit ein. Des Weiteren spielen die pharmazeutische Industrie, der Maschinenbau, die Schuhindustrie, die Lebensmittelindustrie eine große Rolle. Auch bedeutende Bergwerke befinden sich in Sunchon. Hier werden Kohle und Kalkstein gefördert.

Sunchon	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe –gesamt	7 (18)	10 (27)	16 (11)	11 (11)	6 (60)	8
Betriebe -wichtige	3 (9)	6 (5)	8 (9)		5 (25)	7 (10)
Kultureinrichtungen			17 (5)			

Tab. Sunchon-III: Ranking (Anzahl der Industriebetriebe und kulturellen Einrichtungen)

Sunchon	KOFC	MOU	IPA	KCNA	KIET	Zusammenfassung
Betriebe - gesamt	10	6	15 –8– 20	12	2 -1	7 – 4

Tab. Sunchon-IV: Ranking (Gesamtzahl der Betriebe/Bevölkerung)

Sunchon liegt beim Ranking der Anzahl der Betriebe in der Regel besser als beim Ranking der Bevölkerung. Insbesondere zeigt Tab. Sunchon-III, dass die Stadt zahlreiche bedeutende Industriebetriebe beherbergt.

Sunchon	Leichtindustrie	Schwerindustrie	Bergbau	Energie
KOFC	15 (4)	18 (10)	6 (3)	13 (1)
MOU	25 (7)	6 (11)	5 (8)	7 (1)
IPA	18 (4)	10 (5)	5 (2)	-
KCNA	22 (2)	18 (3)	3 (4)	8 (2)
KIET	18 (21)	14 (30)	6 (8)	13 (1)

Tab. -V: Spezifizierung

Deutlich wird zum einen eine Spezialisierung auf die Schwerindustrie und zum anderen, dass eine Vielzahl von Branchen in der Stadt ansässig sind.

In Kap. III.7.3. wurden zehn Betriebe als wichtige ermittelt, wobei Schwerindustrie, Leichtindustrie, Bergbau und Energiegewinnung vertreten sind: Sunchon Cement Complex, Sunchon Vinalon Complex, Sunchon Calcium Cyanamide (Kalkstickstoff) Fertilizer Factory, Sunchon Pharmaceutical Factory, September 25. Machine Factory (Sunchon Tractor Factory), Sunchon Textile Factory, Sunchon Shoe Factory, Sunchon Area Coal Mining Complex, 2.8. Jikdong Youth Coal Mine, Sunchon Thermal Power Station.

Der Sunchon Cement Complex ist von der Fläche und von der Produktionskapazität her einer der größten modernen Betriebe der DVR Korea. Das Fabrikgelände ist insgesamt 880.000 m<sup>2</sup> groß. Die Fabrik liegt in einer Hügellandschaft ca. 7 km östlich des Stadtzentrums von Sunchon in der Nähe von limestone- (Kalkstein) und Kohlebergwerken. Nordkorea hat 1973 einen Vertrag unterzeichnet, nach dem Einrichtungsgegenstände für eine Zementfabrik von der japanischen Firma Mitsui (zu 80%) und der dänischen Firma F.L.Smith (zu 20 %) eingeführt werden. Begonnen wurde mit der Produktion im Jahre 1977, als die ersten Teile der Fabrik fertiggestellt waren. Weitere Teile des Betriebs wurden dann 1978 und 1979 fertiggestellt. Kalkstein (limestone) erhält der Betrieb von der 12 km entfernten Söngsang Mine über ein Förderband. Kohle zum Befeuern der Kalköfen stammt aus der Jikdong Youth Coal Mine. Zwischen 1995 und 1997 hatte man ein 6,3 km langes Förderband zwischen beiden Betrieben gebaut. Gips wurde u.a. aus China importiert. Schweröl liefert die Ponghwa Chemical Factory (Paekma-rodongjagu, Pihyon-kun, Phyongbuk). Elektroenergie liefert die Pyongyang Thermal Power Station. Kraft paper muss importiert werden. Das produzierte Zement wird auch ins Ausland exportiert wird, wobei der Transport über den Hafen Nampho durchgeführt wird (KOFC 2010, 417-420).

Ein Symbol der Stadt wurde der Sunchon Vinalon Complex, der in den 80er Jahren auf der Ryönpho-Ebene (Kangan-dong) östlich des Taedong-gang gebaut wurden. Dieser Industriepark wurde auf einem Grundstück von 14.000.000 m<sup>2</sup> errichtet (Chosun Ilbo 25.9.1995), begann 1989 seinen Betrieb und stellte verschiedene Chemikalien wie Vinalon, Methanol und Kunstdünger her (IPA-3 2003, 237). Doch seit langer Zeit wird hier kein Vinalon mehr hergestellt. Bis 1999 hatte der KCNA noch über den Sunchon Vinalon Complex berichtet, danach nicht mehr. Seit 2012 berichtet dann der KCNA über einen Sunchon Chemical Complex, möglicherweise ein Nachfolgebetrieb des Vianlon Compex.

Die Sunchon Calcium Cyanamide (Kalkstickstoff) Fertilizer Factory wurde 1940 von dem predecessor of Mitsubishi Chemical Industries Limited gegründet. Im Korea-Krieg war sie zerstört worden und hat 1954 nach dem Wiederaufbau der Fabrik die Produktion wieder aufgenommen. Auf einer Gesamtfläche von 300.000 m<sup>2</sup> sind schätzungsweise 1.200 Beschäftigte tätig. Es werden hauptsächlich Kalkstickstoffdünger und Karbid hergestellt. Der Kalkstein kommt aus der 14 km entfernten Söngsang Mine, die Kohle aus der 17,5 km entfernten Pongchang Coal Mine (Pukchang-kun). Energie wird aus dem Pukchang Thermal Power Complex bezogen (KOFC 2010, 384-385).

Die Sunchon Pharmaceutical Factory ist seit 1958 in Betrieb. Es werden hier verschiedene Antibiotika und Injektionslösungen und synthetische Arzneien hergestellt (IPA-3 2003, 238). In der September 25. Machine Factory (Sunchon Tractor Factory) werden kleinere Traktoren hergestellt. Diese Fabrik ist seit 1969 in Betrieb (IPA-3 2003, 236-237). Im Bereich der Leichtindustrie sind insbesondere die in den 1970er Jahren errichtete Sunchon Textile Factory, die auf Stiefel spezialisierte, Anfang der 1980er Jahre errichtete Sunchon Shoe Factory und die Sunchon Children Foodwear Factory zu nennen (IPA-3 2003, 237-239).

Der Sunchon Area Coal Mining Complex wurde seit 1972 entwickelt und 1977 gegründet. Ihm sind mehrere Bergwerke in Sunchon und im Kreis Ŭnsan zugeordnet. Zu den wichtigsten zählt die 2.8. Jik-dong Youth Coal Mine (KOFC 2010, 472-474). Das Sunchon Thermal Power Station wurde mit chinesischer Unterstützung gebaut. Es dient der Energieversorgung sowohl für die Industriebetriebe wie auch für den Privatverbrauch in der Stadt Sunchon. Es wurde 1984 auf dem Gelände des Sunchon Vinalon Complexes gebaut, 1987 ging der erste Generator ans Netz, 1988 folgten die Generatoren 2 bis 4. 1989 und 1994 gab es Explosionen, die Teile der Einrichtungen zerstörten. 1998 waren dann wohl die Reparaturarbeiten abgeschlossen. Im Kraftwerk wird Kohle aus dem Nördlichen Phyongnam Kohlenfeld verbrannt (KOFC 2010, 156-157).

Zur Unterstützung der Industrie gibt es in Sunchon Universitäten und Fachhochschulen, die in den Bereichen Chemie, Düngemittel, Zement und Silicate ausbilden. Außerdem beherbergt die Stadt ein Forschungsinstitut für Antibiotika.

Sunchon ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt. Durch diese Stadt verläuft die Pyongra-Eisenbahnlinie zwischen Pyongyang und Rajin. Von Pyongyang ist Sunchon ca. 58 km entfernt, von der Provinzhauptstadt Phyongsong ca. 22 km. Richtung Nordosten verbindet diese Linie Sunchon auch mit den Städten Hamhung, Tanchon, Kimchaek und Chongjin. Von Sunchon gabelt sich die Manpho-Linie ab, die die ca. 300 km entfernte Grenzstadt am Yalu über Huichon und Kanggye erreicht.

Auch der Flussverkehr wurde verbessert. Während im Oktober 1980 in Tongam-ri (seit 1983 Tongam-dong) am Taedong-gang eine Schleuse gebaut wurde, wurde das Zement, Steinkohle, chemischer Dünger produzierende Sunchön mit den Gebieten am Unterlauf des Taedonggang-Unterlauf, wo Getreide produziert wird, durch einen Kanal verbunden (Chosun Ilbo 25.9.1995).

### **Stadtentwicklung am Taedong-gang sowie Bergbau und Zementfabrik im Osten der Stadt**

1943 war Sunchön *Up* geworden, nach dem Ende der japanischen Kolonialzeit wurde es jedoch wieder zu einem Myŏn zurückgestuft. In Folge der Gebietsreform von 1952 wurde Sunchon wieder *Up*. 1974 wurde der benachbarte Ŭnsan-kun aufgelöst, fast der ganze Kreis wurde Teil von Sunchon-kun. 1965, 1967 und 1974 gibt der Sunchön-kun weite Teile an den neugegründeten Phyŏngsŏng-ku bzw. die Stadt Phyŏngsŏng ab. 1983 erfolgt dann die Gründung von Sunchön-si.

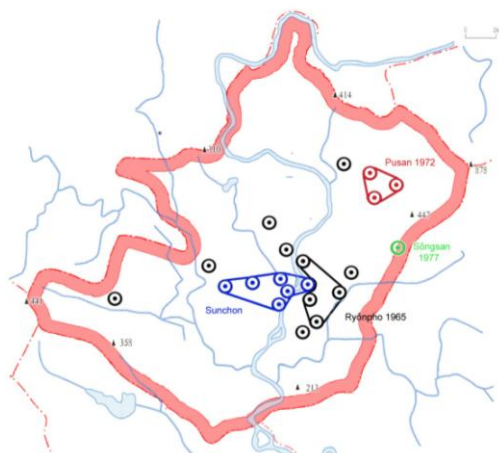


Abb. Sunchon-II: Rodongjagu und *Dong* zur Zeit der Stadtwerdung 1983

Abb. Sunchon-II zeigt, dass sich das verstädterte Gebiet von Sunchon in vier größere Regionen aufteilen lässt:

1. Altes Stadtzentrum: westlich des Taedong-gang
2. Neues Ryönpho: u.a. Sunchon Vinalon Complex (Bau 80er Jahre)
3. Bergbauregion Jik-dong (ehemaliger Pusan-rodongjagu)
4. Osa-dong (ehemaliger Söngsan-rodongjagu):

Westlich des Taedong-gang befinden sich der Sunchon Station sowie Bildungseinrichtungen wie das Ri Su-bok Sunchon Chemical College. In Ryönpho auf der östliche Seite des Flusses wurde in den 1980er Jahren der Sunchon Vinalon Complex errichtet. Innerhalb der Bergbauregion des ehemaligen Pusan-rodongjagu ist vor allem der Steinkohlebergbau in Jik-dong, der Kohle auch für den Export fördert (s. KCNA 30.6.2003), erwähnenswert. Auch gibt es eine Keramikfabrik in Jik-dong. In Bereich des ehemaligen Söngsan-rodongjagu befindet sich die Sunchon Cement Complex (Bau 1973-1979).

### Verkleinerung der Stadtfläche zu Gunsten des Ŭnsan-kun und des Ungok-jigu

Im Januar 1992 wurde der Ŭnsan-kun wieder gebildet, große Teile aus Sunchön-si kommen in diesen Kun, doch bereits im Dezember 1992 gibt Ŭnsan zwei Dong (Puhüng-dong und Jik-dong), also den ehemaligen Pusan-rodongjagu, zurück, 1995 gehen zwei Dong von Sunchon-si an den Ŭnsan-kun.

Die Bilanz ist, dass sechs Dong im Osten der Sunchön-si sich auf Gebieten befinden, die vor 1974 noch Teil des Ŭnsan-kun waren. 1997 kommt Sinhüng-ri in den Ungok-jigu (Bildung 1997).

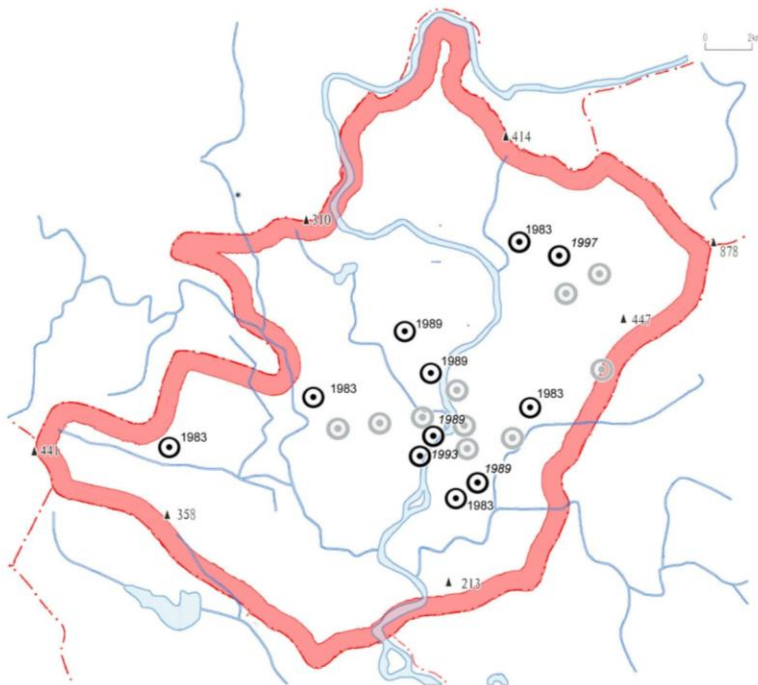


Abb. Sunchon-III: Dong, die 1983 oder später entstanden sind<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Abb. Sunchon-V hebt die 1983 aus Ri entstandenen Dong sowie die später entstandenen Dong hervor.

Abb. Sunchon-III macht deutlich, dass fünf der sechs zwischen 1989 und 1997 entstandenen *Dong* sich in der Nähe des Sunchon Vinalon Complexes befinden. So entstanden 1989 Kangpho-dong und Söksu-dong aus Kangpho-ri, wo Siedlungen für die Arbeiter der Vinalon-Werke gebaut wurden (Chosun Ilbo 25.9.1995). Dass aus Teilen von Jik-dong und Puhüng-dong 1997 der Saemaül-dong neu entstand, kann wohl als ein Zeichen für die Fossierung des Steinkohlebergbaus in dieser Region gedeutet werden, zumal der KCNA zwischen 1998 und 2003 mehrfach vom Kohleabbau in Jik-dong berichtet (KCNA 8.1. 1998; KCNA 26.10.1998; 1.7.2003).

## Statistik

Verstädterte Gebiete vor der Stadtgründung (*Up* und Rodongjagu)

1952: Sunchon-up (1)

1965: Ryöngpho-rodongjagu (2)

1972: Pusan-rodongjagu (3)

1977: Söngsan-rodongjagu (4)

Verstädterung und Spaltung nach Stadtgründung (1983)

	W	S
1983 (15)	5	(6)
1989 (19)	2	2
1993 (20)	-	1
1997 (21)	-	1

Die Zahlen beziehen sich auf das heutige Stadtgebiet.

## Industriestadt mit einer Vielzahl von Betrieben aus unterschiedlichen Branchen

Sunchon ist eine neue Industriestadt, die aber über eine Vielzahl von wichtigen Betrieben aus verschiedenen Branchen verfügt. Statistisch liegt das Ranking bei der Anzahl der Betriebe der Stadt somit über dem Ranking bei der Bevölkerungszahl. Das alte Stadtzentrum befindet sich westlich des Taedong-gang. Auf der Ostseite wurde der vermeintlich prestigeträchtige Sunchon Vinalon Complex gebaut, der jedoch nur kurze Zeit produzierte. Der die Umwelt beeinträchtigende Sunchon Cement Complex liegt einige Kilometer vom Stadtzentrum entfernt.

Der Bau des Sunchon Vinalon Complexes war prägend für die Entwicklung der Stadt. Nach den 1980er Jahren gab es dann wenig Wachstumsimpulse.